

Heimat- und Verkehrsverein Diedenshausen e.V.

DIEDENSHÄUSER



RUNDBLICK

81. Ausgabe: Juli 2018

Liebe Diedenshäuser und Freunde unseres Dorfes,

schon neigt sich das erste Halbjahr dem Ende zu, mit einem Frühjahr schöner Sonnentage. Die Regentage waren für manche zu wenig, doch zum Glück blieben wir bisher wieder von Unwettern verschont.

Über die Unstimmigkeiten in der Politik sowie die schwache Vorstellung unserer Nationalmannschaft wird man jeden Tag im Fernsehen oder in der Zeitung informiert, was nicht die positive Einstellung oder Stimmung fördert. Deshalb berichten wir über die zurückliegenden, aktuellen und vor uns liegenden Veranstaltungen.

Bei der Aktion „sauberes Diedenshausen“ am 14.04. waren viele freiwillige Helfer im Einsatz, um unser Dorf zu säubern und die Bänke auszufahren. Selbstverständlich gab es hinterher wieder einen gemütlichen Ausklang beim Feuerwehrhaus. Allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön.

Im „Wonnemonat“ Mai wurden wieder mehrmals die Wanderschuhe geschnürt. Heimatverein, Feuerwehr und Gemischter Chor luden zum „Rudel-Laufen“ ein und zahlreiche Gäste folgten den Einladungen. Bei überwiegend gutem Wetter verbrachte man viele schöne gemeinsame Stunden und es zeigte sich wieder einmal, dass Wandern immer noch in der Mode ist.

Die Renovierungsarbeiten im Heimathaus sind abgeschlossen und deshalb kann zu den üblichen Öffnungszeiten die aktuelle Ausstellung wieder besucht werden. Wir bedanken uns herzlich bei allen Helfern für ihren Einsatz.

Am 30. Juni lädt der Kindergarten zum Sommerfest ein. Das jährliche Sportfest findet am 14./15. Juli statt. Am 21. Juli bietet der TuS Diedenshausen im Rahmen der Ferienspiele wieder eine Mountainbike-Tour an.

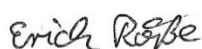
Das Miteinander unserer Dorfgemeinschaft und der örtlichen Vereine sollte an erster Stelle stehen.

Das Leben besteht aus vielen kleinen Münzen,
und wer sie aufzuheben versucht,
hat ein Vermögen.

In diesem Sinne grüßen Euch herzlich

Erich Röbe
(1. Vorsitzender)

Heiko Womelsdorf
(2. Vorsitzender)



Ansprechpartner:

Erich Röbe, Am Höfchen 18 (Tel. 02750-390)

Heiko Womelsdorf, Zur Saale 2 (Tel. 02750-509)

Mechthild Schleiken (für den Rundblick) (Tel. 02750-979078)

E-Mail: info@heimatverein.diedenshausen.de

Web: www.heimatverein.diedenshausen.de

Die Konsequenz aus der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) für die Internetseiten von unserem Ort

Mit Ablauf der Übergangsfrist für die Einführung der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) am 25. Mai wurden viele Daten in Form von Bildern, Gästebüchern, Kontaktformulare und Dokumente, wie z.B. der Gemeindebrief, von den Internetseiten des Dorfes und der Vereine entfernt.

Auslöser hierzu ist die Rechtsgrundlage für die Veröffentlichung von Fotos und Videos im Internet durch das Kunsturhebergesetz (KUG).

Nach [§ 22 Abs. 1 KUG](#) dürfen Fotos und Videoaufnahmen von natürlichen Personen grundsätzlich nur mit Einwilligung des Abgebildeten veröffentlicht werden. Die Einwilligung soll aus Gründen der Beweisbarkeit schriftlich erteilt werden. In der vorformulierten Einwilligung (i.d.R. Formularblatt) ist anzugeben, welches Foto oder welche Videoaufnahme auf welcher Internetseite zu welchem Zweck veröffentlicht wird. Darüber hinaus muss die Einwilligungserklärung einen Hinweis enthalten, dass die Einwilligung verweigert oder mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden kann. Wird die Einwilligung verweigert oder widerrufen, so darf das Foto oder die Videoaufnahme in der Regel nicht (mehr) auf der Webseite veröffentlicht werden.

Es kann sich jeder vorstellen, dass die lückenlose Dokumentation und ein künftiges Handeln bei Widerrufem zur Einhaltung dieses Gesetzes z.B. für Bilder von Sportfesten, Weihnachtsmärkten und anderen Veranstaltungen nicht umsetzbar ist.

So haben einerseits die Internetseiten unseres Ortes leider einen gewichtigen Mehrwert verloren und andererseits wird ein unkontrollierter Mix aus Fotos, Videos und Kommentaren, die nicht dem KUG entsprechen, durch das stark angestiegene Mitteilungsbedürfnis in den sozialen Medien nicht nur von Privatpersonen willkürlich veröffentlicht.

mw

Feuerwehrrübung am Kindergarten

Seit Jahren ist die Feuerwehrrübung am Kindergarten ein fester Termin in Diedenshausen. Aus der Ferne hörte man schon das Martinshorn, als die Löschgruppen aus Diedenshausen, Wunderthausen, Alertshausen und Elsoff am Kindergarten anrückten. 13 Kinder und zwei Erzieherinnen mussten aus dem verrauchten Gebäude gerettet werden. Für diese Übung hatten die Kinder mit ihren Erzieherinnen seit Wochen geübt und wussten daher genau, wie sie sich verhalten mussten. Die Feuerwehrleute stellen sich vor der Übung den Kindern in „voller Montur“ vor, damit sie keine Angst vor den maskierten Personen haben. Deshalb konnte die Aktion auch ohne Probleme durchgeführt werden und nach nur 17 Minuten Einsatz waren alle Personen wohlbehalten am Sammelplatz.

Ausflug des Männertreffs

Zum ersten Ausflug des Männertreffs in diesem Jahr am 14. Juni trafen wir uns bei etwas frischen Temperaturen, jedoch mit herrlichem Sonnenschein um 8.30 Uhr in Diedenshausen (Schwans) und 8.35 Uhr in Wunderthausen (Bushäuschen).

Unsere Fahrt führte nach Meschede zum 1928 erbauten Benediktiner-Kloster Königsmünster, das unter der Leitung des in Wemlighausen geborenen Abtes Aloysius Althaus steht. Im Kloster angekommen begrüßte uns Bruder Benjamin. Bei der anschließenden zweistündigen, interessanten und informativen Führung bekamen wir Einblicke in die Arbeit des Klosters, das sich wirtschaftlich selbst tragen muss. So berichtete Bruder Benjamin, dass unter fachmännischer Leitung in einer Bäckerei, Metzgerei, Kunstschmiede und Schreinerei Waren hergestellt werden, die im eigenen Abtei-Laden vermarktet, aber auch an größere Firmen geliefert werden. Auch eine berufliche Ausbildung ist hier möglich. Am Klosterschulhaus kann das Abitur gemacht werden. Im Haus der Stille kann man sich vom alltäglichen Stress und Kummer erholen, mit guten Speisen in der Gastronomie verwöhnen lassen. Der Abschluss unserer Führung in der Kloster-Kirche war das i-Tüpfelchen des Besuchs im Kloster. Dabei war die Einstellung von Bruder Benjamin zum Leben und zur allgemeinen Kirche sehr beeindruckend. Nach einem Mittagessen im Restaurant Windrose und einer Bootsrundfahrt auf dem Hennesee traten wir die Heimreise an und so ging ein harmonischer, gut geplanter und organisierter Ausflug von Helmut Hollenstein zu Ende. Ein herzliches Dankeschön von allen Teilnehmern, die diese Fahrt genießen durften an Helmut.

Ein Gruß gilt auch allen, die aus gesundheitlichen oder zeitlichen Gründen nicht dabei sein konnten; wir wünschen eine gute Genesung und Zeit bis zum nächsten Männertreff.

E. R.

Royales Flair in Diedenshausen

Drei Damen aus unserem Dorf, Marianne Dienst, Monika Riedesel-Dienst und Martina Homrighausen besuchten während ihres Urlaubs in England eine original englische Hochzeit. Von dieser „Wedding-Party“ fasziniert, wurde schon in 2011 die Hochzeit von Prinz William und seiner Kate mit einigen Frauen aus dem Dorf gebührend gefeiert. Doch damit nicht genug: die „royalen“ Herzen schlugen wieder höher, als am 19.05.2018 Prinz Harry und seine Meghan vor den Traualtar traten. Auch dieses Fest wollten die Ladies in Hanses Saal feiern. Man verschickte Einladungen und es kamen junge Mädchen, Schwestern und Freundinnen aus benachbarten Orten. Die „adligen“ Damen in schicken Kleidern und opulenten Hüten starteten den Tag mit einer Planwagentour rund um Diedenshausen. Sie legten hier und da einen Halt ein und wurden freudig begrüßt. In Hanses Garten flogen weiße Tauben in den Hochzeitshimmel, um dem Brautpaar Glück zu bringen. Mit original englischen Speisen, Getränken und einer dreistöckigen Hochzeitstorte wurde fröhlich und stilecht bei strahlendem Sonnenschein gefeiert – ein unvergesslicher Tag für die Ladies.

G. R.

Neue Ausstellung im Heimathaus

Im Monat Juni endete die Schmetterlingsausstellung mit dem pensionierten Förster Eberhard Engelbach. Auch an diesem letzten Öffnungstag fanden nochmals 50 interessierte Besucherinnen und Besucher den Weg ins Heimathaus.

Ursprünglich sollte anschließend eine Ausstellung über Wittgensteiner Auswanderer nach Nordamerika gezeigt werden. Diese Ausstellung, die 2 amerikanische Professoren zusammengestellt haben, wurde bereits in mehreren amerikanischen Großstädten und auch in deutschen Städten gezeigt. Derzeit befindet sich die Ausstellung in der Schweiz. Seitens der Aussteller war der Wunsch geäußert worden, diese Ausstellung auch in Wittgenstein zu präsentieren. Frau Riedesel, von der Stadt Bad Berleburg, hatte daher diesbezüglich eine Umfrage an die heimischen Museen gestartet. Allein Diedenshausen hatte sich bereit erklärt die Ausstellung zu zeigen, da das Thema gerade aufgrund der zahlreichen Auswanderer unseres Dorfes thematisch sehr gut passt. Erst im weiteren Verlauf und Schriftverkehr stellte sich heraus, dass die Aussteller einforderten die Exponate auf Vereinskosten in der Schweiz abzuholen. Diesem aufwändigen und ggf. teuren Transport konnten wir nicht zustimmen.

So mussten wir eine für einen späteren Zeitpunkt geplante Ausstellung vorziehen. Der Forstmann Frank Röbert wird unter dem Thema „Fossilien“ ausgewählte Stücke seiner umfangreichen Sammlung zeigen. Die Eröffnung der Sonderausstellung erfolgt am regulären Öffnungstag, dem 8. Juli 2018.

Hier eine kleine Einführung in das Ausstellungsthema:

„Fossilien - Versteinertes Leben aus Jahrmillionen“

Ein **Fossil** von lat. *fossilis* „ausgegraben“ ist jedes Zeugnis vergangenen Lebens der [Erdgeschichte](#), das älter als 10.000 Jahre ist.

Was von den Vorfahren der heutigen Lebewesen übrig blieb, finden wir in Sedimenten, welche auf dem Meeresgrund, in Seen oder Mooren oder auch in Wüsten abgelagert wurden. Die Wissenschaft, die sich mit diesen Überbleibseln beschäftigt, ist die Paläontologie. Dank der fossilen Flora und Fauna, die wir in bis zu einer halben Milliarde Jahre alten Sedimenten finden, gelang es den Paläontologen das relative Alter der Schichten festzustellen.

Unser Planet ist ungefähr 4,8 Milliarden Jahre alt. Zu den ältesten fossilen Belegen für Leben auf der Erde gehören nach heutigem Forschungsstand sogenannte [Stromatolithe](#) aus Grönland, denen ein Alter von bis zu 3,7 Milliarden Jahren zugeschrieben wird. Die Entwicklung der primitiven Einzeller nahm viel mehr Zeit - vermutlich 3,4 Milliarden Jahre - in Anspruch als die Entfaltung der zahllosen mehrzelligen Pflanzen und Tiere. In einer etwa 545 Millionen Jahre zurückliegenden Periode kam es zu einer massenhaften Vermehrung von Lebewesen, die harte Hüllen besaßen. Der Großteil der Pflanzen, die ja sowohl Ernährungsbasis als auch Sauerstoffproduzenten für die Atmung sind, ging vermutlich aus Grünalgen hervor. Im Karbon nahmen die Pflanzen einen mächtigen Aufschwung mit Farnartigen (Farne, Bärlappe, Schachtelhalme) und Nacktsamern z.B. Koniferen. In der Kreidezeit entstanden die bedecktsamigen Pflanzen, die die Farne und Nacktsamer verdrängten.

Verursacht wurden die bedeutsamen Veränderungen durch beträchtliche Schwankungen des Meeresspiegels, Kontinentalverschiebung und Gebirgsbildungsprozesse. So kam es zu neuen Barrieren und Klimawechseln. Die Lebewesen mussten durch Anpassung reagieren oder sie starben aus.

Die Erhaltung von Organismen als Fossil ist von einer Reihe günstiger Umstände abhängig, vor allem von einer schnellen Einbettung in Schlamm oder Sand, um den Zersetzungsprozess zu verhindern. Deshalb sind auch ehemalige Festlandbewohner als Fossilien wesentlich seltener. Die meisten Lebewesen, die heute auf dem Meeresboden leben, haben keine harten Skeletteile, daher ist die Wahrscheinlichkeit ihrer fossilen Erhaltung sehr gering. Selbst Organismen mit Hartteilen haben kaum eine Chance erhalten zu bleiben, denn nur ein kleiner Prozentsatz fällt nicht den zerstörerischen Naturkräften zum Opfer. Wissenschaftlich fundierten Schätzungen zufolge sind etwa eine Milliarde Tier- und Pflanzenarten entstanden und größtenteils wieder [ausgestorben](#); weit unter ein Prozent dieses Artenreichtums ist fossil erhalten geblieben, nicht nur wegen der besonderen Umstände, die für die Fossilisation erforderlich sind, sondern auch, weil viele Fossilien im Laufe der Jahrmillionen infolge von [Verwitterung](#), [Erosion](#) oder [Gesteinsmetamorphose](#) wieder zerstört wurden. Bis 1999 sind rund 250.000 fossile Arten [wissenschaftlich beschrieben](#) worden.

In der Ausstellung werden Fossilien aus dem Kambrium vor rund 550 Millionen Jahren bis zum Ende der Eiszeit vor rund 10.000 Jahren präsentiert.

Ein Höhepunkt wird sicherlich das vollständige Skelett des kleinen Schwimmsauriers Mesosaurus aus der Kreidezeit Brasiliens sein.

J. D.

Mehr über einen der ersten Bauern in Diedenshausen

Im Dorfbuch „800 Jahre Diedenshausen“ sind auf Seite 63 die ersten fünf Bauern aufgelistet, mit denen Diedenshausen nach seiner 100-jährigen Wüstungsperiode im Jahr 1513 wieder neu besiedelt wurde. Nach einem ersten fehlgeschlagenen Versuch der Neubesiedlung des alten Dorfes im Jahr 1507 gelang den Junkern von Dersch der zweite Versuch 1513. Einer dieser ersten fünf Bauern war Simon. 1531, als er im Prozess der Grafen von Wittgenstein gegen die Herren von Dersch vor dem Hofgericht in Marburg als Zeuge aussagte, war er 35 Jahre alt, 80 Thaler reich und ein Wittgensteiner Leibeigener. So teilen es uns die Protokolle dieses Prozesses mit.

Eben dieser Simon, immer noch ohne Familienname, taucht in einer Verzichtsurkunde vom 14. November 1555 wieder auf und eröffnet dadurch weitere aufschlussreiche Informationen über diesen Mann.

In dieser Urkunde erklären die Ganerben [Erbengemeinschaft aller infrage kommenden und nachfolgenden Erben] des Unteren Hofes zu Schwarzenau, dass sie zu Unrecht vor dem Hofgericht in Marburg wegen ihrer Besitzansprüche und Eigenverwaltung am Unteren Hof Schwarzenau gegen Graf Wilhelm von Wittgenstein geklagt hätten und verzichten in Zukunft auf die von ihnen eingeklagten vermeintlichen Rechte. Die Ganerbengemeinschaft wird in diesem Protokoll in drei Stämme gegliedert, wahrscheinlich als Erbnachfolger der drei ursprünglich erbberechtigten drei Geschwister der ersten Erbfolge.

Zum 1. Stamm gehören: Symon von Diedentzhaußen,
Johann Scheffer von Saßenhaußen, Johannes Schmidt von
Erfelden [Arfeld], Weber Hanß daselbst,
alle zu einem dritten Teil.

Zum 2. Stamm gehören: Matthias Streidthoff, Pfarrer zu Erfelden und sieben Weitere aus
Dotzlar, Weidenhausen, und Arfeld.

Zum 3. Stamm gehören: Seyppen Crafft Seybell Pfeiffer von Erfelden und Hans Hesse
von Dotzlar.

Wie ist dieser große Anteil von Erben eines einzelnen Hofes einzuordnen? Schwarzenau wird mit Elsoff, Alertshausen und Beddelhausen im Jahr 1059 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. In der Nachfolgezeit hat sich Schwarzenau dann in zwei Ortsteile entwickelt, in Nieder- und Ober-Schwarzenau. Warum danach beide Teile des Dorfes in ihrer Bevölkerungszahl trotz guter Bodenverhältnisse und ausreichender landwirtschaftlicher Flächen niedergegangen sind, ist bis heute unerklärlich. Jedenfalls überlebten bis 1500 nur drei Höfe, der Obere Hof, der Untere Hof und der Domänenhof, dazu gab es noch eine Mühle. Das bedeutete aber auch, dass die verbliebenen Höfe sehr groß geworden waren. Während der größte Bauernhof in Arfeld immerhin pro Jahr Nahrung im Wert von 160 Gulden produzieren konnte, schaffte der Untere Hof Schwarzenaus 600 Gulden, also fast die vierfache Menge. Das erklärt, warum dann für jeden Erben der nachfolgenden Generationen mehr als nur ein Äckerchen übrig blieb.

Einer dieser Erben des Unteren Schwarzenauer Hofes war also der Symon von Diedentzhaußen. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte er selbst aus Schwarzenau stammen, war deshalb auch Wittgensteiner Unterthan. Welches Haus er in Diedenshausen gegründet hat, kann nur spekulativ beantwortet werden. Über einen sehr langen Zeitraum trugen die Besitzer des Unteren Hofes in Schwarzenau den Familiennamen Spies. Danach könnte Simon diesen Familiennamen ebenfalls getragen haben und der Vater von Christ Spies in Christs Haus gewesen sein.

Simon könnte aber auch der Stammvater in Maies Haus sein und dieses gegründet haben, denn Krein, die Ehefrau von Michael Still [Stehl] in Maies bekommt aus dem Schwarzenauer Erbe einen Wiesenlappen im Landebach, den Maies heute noch besitzen. Krein war die Tochter von Meckel, die zur Ganerbergemeinschaft des Unteren Schwarzenauer Hofes gehörte. Möglicherweise war Meckel Simons Ehefrau und gelangte durch ihn an ihr Erbteil.

Vielleicht können in den Archiven weitere Nachrichten zu diesen Familienzusammenhängen entdeckt werden, die dann Klärung und Aufschluss über die tatsächlichen Familienverhältnisse geben können.

Klaus Ho.

Termine

30. Juni	Sommerfest im Kindergarten
8. Juli	Heimathaus und Museumscafé geöffnet
14./15. Juli	Sportfest
21. Juli	Mountainbike-Tour
10. August	Runder Tisch
12. August	Heimathaus und Museumscafé geöffnet
15. August	Seniorenfahrt
9. September	Heimathaus und Museumscafé geöffnet

Sommerlicher Kartoffelsalat

Zutaten für 4 Personen:

1 kg Pellkartoffeln vom Vortag, 4 rote Zwiebeln, 1 Salatgurke,

1 Bund Radieschen, 4 EL Schnittlauchröllchen,

125 g Mayonnaise, 125 fettarmer Joghurt, 1 EL Milch,

1 TL mittelscharfer Senf, Essig (Weißweinessig),

Salz und Pfeffer

Die kalten Pellkartoffeln schälen, dünn aufschneiden und in eine große Schüssel geben. Zwiebelscheiben, Gurken dünn geschnitten (ohne Kerne), Radieschen in Scheiben und Schnittlauch zufügen. Mayonnaise und Joghurt in einer Rührschüssel vermengen. Mit Senf, Essig, Salz und Pfeffer abschmecken.

Das Ganze dann im Salat untermischen, evtl. mit Milch verdünnen und mit Salz und Pfeffer nochmal abschmecken. Der Kartoffelsalat sollte mindestens 2-3 Stunden durchziehen.

Anekdotisches aus Diedenshausen

Aus der Schule geplaudert, könnte man bei dieser Anekdote auch sagen.

Die Lehrerkonferenz meiner Schule hatte wegen zahlreicher Diebstahlsdelikte den Beschluss gefasst, dass kein Schüler während der Unterrichtszeit den Klassenraum verlassen durfte, um zur Toilette zu gehen oder eine andere Angelegenheit zu erledigen. Im Notfall sollte dann der unterrichtende Lehrer den Schüler begleiten.

Während der Unterrichtszeit hatte ich etwas Wichtiges im Schulgebäude zu verrichten und kam dabei auch am Musikraum vorbei. Vor diesem Raum erwischte ich zwei Schülerinnen aus einer neunten Klasse, die sich an Kleidungsstücken, die vor dem Musikraum hingen, zu schaffen machten und ich einen Diebstahlsversuch vermutete. Weil alle Schüler darüber informiert worden waren, wie die neue Verfahrensweise war, machte mich diese Verhaltensweise wütend und ich schimpfte die beiden Mädchen heftig aus mit der Maßgabe, in der nächsten Pause im Schulleiterzimmer zu erscheinen, um eine entsprechende Strafe zu empfangen.

Ich brauchte aber nicht bis zur Pause auf die beiden Mädchen zu warten. Eines von ihnen erschien tränenüberströmt bereits wenige Minuten später und wollte sich erklären: Im Musikraum wurde eine zehnte Klasse unterrichtet, in der sich der Freund des Mädchens befand. Die Sehnsucht nach dem Jungen war so groß, konnte aber durch die räumliche Trennung nicht gestillt werden. Deshalb habe sie die Jacke ihres Freundes immer wieder umarmt und daran gerochen.

Konnte so etwas noch bestraft werden?

Klaus Ho.